



IHR VORGARTEN FÜR SCHMETTERLINGE...

mitmachen - naturnah gärtnern und gewinnen



Vorwort

Krefeld gilt allgemein als grüne Stadt. Doch was wäre sie ohne wunderschöne, blühende Vorgärten in den Wohngebieten? Wussten Sie, dass diese kleinen Oasen, die dem Grau so vieler Vorgärten angenehm bunte Farbe entgegensetzen, lebenswichtig sind?

Wir möchten Ihnen mit dieser Broschüre zeigen, wie bedeutsam bunte Vorgärten für uns alle sind und wie wenig Aufwand es entgegen verbreiteter Meinung braucht, um vor dem eigenen Haus ein farbenfrohes Paradies zu schaffen. Blühende Vorgärten erfreuen nicht nur das Auge, sondern bieten auch Lebensräume für Singvögel, Schmetterlinge, Bienen, Hummeln und andere Insekten, die wiederum Nahrungsquelle sind für Vögel und Fledermäuse. Sie geben im Sommer Kühlung und sind gut für den Boden. Jede/r von uns kann auch mit ganz wenig Platz, Geld und Zeit dazu beitragen.

In der Broschüre finden Sie Informationen und praktische Tipps für eine artenreiche und klimafreundliche Vorgartengestaltung ohne großen Aufwand – damit unser schönes Krefeld lebendig wird und bleibt. Lassen Sie uns gemeinsam etwas dafür tun!

Mit unserem Wettbewerb „Ihr Vorgarten für Schmetterlinge...“ möchten wir Sie nun ermuntern, mit Ihrer Vorgartengestaltung ein Zeichen für die Artenvielfalt, gegen den Insektenschwund und für das Stadtklima zu setzen.

Inhalt

Ihr Vorgarten für Schmetterlinge

- Mit wenig Aufwand viel bewirken 5

Pflegeleicht und bunt

- Positive Wirkung für alle Bewohner 7

Ein besseres Klima

- Was hat mein Vorgarten damit zu tun? 9

Kleiner Vorgarten, trotzdem ein Blickfang

- Was tun bei wenig Platz, Geld und Zeit 11

Pflanzenvielfalt mit hohem Nutzen

- Was passt am besten in meinen Vorgarten? 13

Beispiele für Schmetterlingspflanzen

14

Praktische Tipps für kleine Vorgärten

- Pflegeleichte Vorgärten einfach anlegen 17

Der Krefelder Wettbewerb:

Ihr Vorgarten für Schmetterlinge... 19



Artenreicher und klimafreundlicher Vorgarten

Was heißt das?

Unversiegelter Boden aus natürlichen, humusreichen Materialien

Pflanzenvielfalt mit hauptsächlich regionalen Pflanzen

Standortgerechte Bepflanzung

Verwendung von organischem Dünger und torffreier Blumenerde

Verzicht auf chemische Pflanzenschutzmittel

Ein Vorgarten ist ein Paradies, egal wie groß oder klein er sein mag. Auch das Kleine kann in diesem Fall Großes bewirken – für Sie und die Umwelt: Wer seinen Vorgarten so gestaltet, dass er an den Standort angepasst und dadurch pflegeleicht ist, der wird erleben, was für eine große Lebensqualität diese scheinbare Kleinigkeit zu geben vermag. Gleichzeitig tun Sie mit wenig Aufwand der ganzen Region etwas Gutes, denn Sie tragen dazu bei, dass unsere Natur in ihrer Vielfalt erhalten bleibt. Ist Ihr Garten dann noch klimafreundlich, umso besser!

Was bedeutet klimafreundlich?

Ein klimafreundlicher Vorgarten ist ein Ort mit einem intakten Ökosystem, in dem Pflanzen und Tiere einen Lebensraum finden. Er ist das Fundament für den Kreislauf, aus dem Artenvielfalt entstehen kann. Pflanzen, die viele Blüten, Stängel und Blätter haben, unterstützen diesen Kreislauf. Sie sorgen für zweierlei: Da sie viel verdunsten, kühlen sie an heißen Tagen die Luft. Wenn ihre Blüten, Stängel und Blätter verwelken und verrotten, stehen sie dem Boden als Nährstoffe und den Tieren als Unterschlupf zur Verfügung.



Entscheiden Sie sich in ihrem Vorgarten für die Schönheit der Natur und für ein besseres Mikroklima!

Ein bunter Vorgarten heißt nicht, dass Sie das ganze Jahr über Arbeit damit haben und viel Geld investieren müssen! Flächen, die mit Beton, Kies oder Schotter bedeckt sind, machen über längere Zeiträume sogar mehr Arbeit. Sie müssen gesäubert und von Moos und Unkraut befreit werden. Wer seinen Vorgarten hingegen mit heimischen Pflanzen bestückt, wird sich wundern, wie wenig Pflege dies braucht! Was Sie dabei beachten müssen, ist der Standort: Ist er sonnig oder schattig, trocken oder feucht? Es gibt viele Beispiele für pflegeleichte Pflanzen, die gleichzeitig Lebensraum und Nahrung für Schmetterlinge und andere Tiere bedeuten. Sie bieten damit Raum zum Überleben.

Stauden

Dies sind mehrjährige, winterfeste Pflanzen. Sie wachsen ohne intensive Pflege und müssen nur einmal im Jahr geschnitten werden. Einmal investiert, hat man jahrelang etwas davon (z.B. Königskerze, Storchschnabel, Glockenblume, Primeln, Veilchen etc.)

Bodendecker

Sie lassen wenig Platz für „Unkraut“ und reduzieren ebenfalls den Pflegeaufwand (z.B. Walderdbeere, Kleines Immergrün, Große Brunelle, Storchschnabel, Thymian, Johanniskraut, Jungfernkraut).

Frühblüher bzw. Zwiebelpflanzen

Ihre Zwiebeln überwintern im Boden und künden bereits ab Februar den Frühling an (z.B. Krokus, Narzisse, Tulpe, Traubenhyazinthe). Sie bieten Nahrung für frühe Insekten.

Kräuter

Sie bereichern nicht nur unsere Küche, sondern auch den Speiseplan vieler Insekten (z.B. Minzen, Zitronenmelisse, Lavendel, Thymian, Salbei).

Rankpflanzen

Rankpflanzen bringen Schatten für die Fassade und angenehme Sommer-temperaturen im Haus, sind tolle Nistmöglichkeiten für Vögel und gleichzeitig Lebensraum von Insekten (z.B. Efeu, wilder Wein, Kletterhortensie, Hopfen, Blauregen).

Mit der passenden Auswahl der Pflanzen hält sich der Pflegeaufwand in Grenzen

Bodendecker halten „Unkraut“ fern

Stauden sind oft mehrjährig und müssen nur einmal im Jahr geschnitten werden

Standortangepasste Pflanzen wachsen ohne intensive Pflege



Mehr denn je zählt, dass wir alle etwas beitragen, wenn es um den Erhalt des Klimas in unseren Städten und Gemeinden geht. Leider wissen nur die wenigsten, dass ein bepflanzter Vorgarten einen enormen Teil dazu beitragen kann. Auch das Gesetz zur Bauordnung NRW regelt, dass „nicht [...] überbaute Flächen der bebauten Grundstücke [...] wasseraufnahmefähig zu belassen oder herzustellen und zu begrünen oder zu bepflanzen (sind)“ (BauO NRW § 8 Abs. 1).

Was ist Mikroklima und wie können wir dieses beeinflussen?

Das Wort Mikroklima bezeichnet die Lebensbedingungen in Bodennähe und auf kleinen Flächen wie z.B. in Vorgärten. Es wird durch Faktoren wie Temperatur, Luftfeuchte bzw. Trockenheit und Verdunstung beeinflusst. Ein Beispiel: Kies und Schotter werden bei Sonneneinstrahlung immer heißer. Dadurch erwärmt sich das Mikroklima. Gespeicherte Wärme wird nachts wieder abgegeben und resultiert in zunehmend warmen Nächten, die auch unseren Schlaf negativ beeinflussen. Zusätzlich fließt das Regenwasser oberflächlich ab und kann nicht versickern. Das ist besonders in Hitzeperioden und bei Starkregen-Ereignissen nachteilig. Eine Folge von Wasser, das nicht versickern kann, sind Überschwemmungen und Überflutungen der Kanalisation.

In bepflanzten Vorgärten wird dagegen das Wasser, das der Boden speichert, über die Pflanzen verdunstet. Das bewirkt einen klimatischen Ausgleich und im Sommer angenehme Kühle. Ein durchlässiger Boden sorgt zudem für ein gutes Angebot an Nährstoffen, Wasser und Wärme.



Tipps zur kostengünstigen Vorgartengestaltung

Mehrjährige, winterfeste Pflanzen verwenden

Heimische Sträucher und Kleingehölze pflanzen

Pflanzen tauschen

Pflanzen aus Samen und Stecklingen selbst aufziehen

Was tun bei wenig Platz?

Auch ein kleiner Vorgarten kann eine Oase für Pflanzen und Tiere sein. Dicht beieinander stehende Blütenpflanzen bieten Insekten und Vögeln Nahrung und Unterschlupf. An der Fassade hochrankende Pflanzen, z.B. Efeu, Wilder Wein oder Kletterhortensie, bewirken eine optische Vergrößerung des Gartens und dämpfen im Sommer die Überhitzung der Innenräume. Auch ein Gartenzaun kann ein Platz für Pflanzen sein. Rankpflanzen, z.B. Efeu, wilder Wein etc. können ihn als Kletterhilfe nutzen. Die spätherbstlichen Efeublüten ziehen an milden Novembertagen zahllose nahrungssuchende Bienen an und verwandeln den Zaun in eine summende Hecke.

Eine naturfreundliche Gartenbepflanzung schont den Geldbeutel

Tauschen Sie Pflanzen mit dem Nachbarn oder bei einer der regelmäßig stattfindenden Pflanzentauschbörsen im Botanischen Garten oder am Naturschutzhof in Nettetal. Viele Gehölze lassen sich leicht aus Stecklingen ziehen. Auch mit dem Nachbarn oder anderen Gartenfreunden können Sie Samen von abgeblühten Blumen tauschen. Samen von vielen abgeblühten „wilden Schönheiten“ finden sich im Sommer und Herbst auch draußen in der Natur (Bitte nicht im Naturschutzgebiet sammeln!).

Ein naturnaher Garten braucht wenig Pflege

Ein naturnaher Garten sorgt überwiegend für sich selbst. Einmal gepflanzt, dehnen sich viele blühende Stauden nach und nach in ihre Umgebung aus. So entsteht langsam ein geschlossenes blühendes Mosaik, eine Oase für Auge und Nase. Trotzdem werden sich einige unerwünschte Kräuter ansiedeln. Oft fallen sie im Naturgarten kaum auf, denn auch sogenannte Unkräuter können die Blütenpracht eines Gartens ergänzen. Sorgen Sie für eine dichte Pflanzenbedeckung, „nackte Erde“ zieht Unerwünschtes an.

Die Zeiten, in denen der Garten auf Vordermann gebracht werden muss, z.B. im Herbst und Frühjahr, sind sehr überschaubar. Lassen Sie Stängel oder eingetrocknete Blüten einfach auch mal stehen. Sie dienen im Winter als wichtige Nahrungsquelle, zum Überwintern von Insekten oder zur Entwicklung von Larven. Unterschätzen Sie nicht, was ein solcher Vorgarten an Freude, Farbe und Lebensqualität mit sich bringen kann!



Auch den Schmetterlingen und Bienen schmeckt's
Gartenkräuter bereichern nicht nur unseren Tisch. Auch
Schmetterlingen, Bienen und anderen Insekten bieten die
Blüten von Basilikum, Oregano, Salbei, Thymian und Co.
reichlich Nahrung.

Warum ist es so wichtig, dass unsere Vorgärten bunt statt grau sind? Viele Insektenarten sind mittlerweile vom Aussterben bedroht. Warum? Weil die Flächen, die ihnen als Lebensraum dienen, knapper geworden sind. Dabei ist bereits ein kleines Stück Blumenwiese oder eine kleine Fläche mit blühenden Kräutern ein Paradies für viele Tierarten.

Insekten als willkommene Besucher

Schmetterlinge, Bienen und Hummeln sind Teil der Natur und des ökologischen Kreislaufs. Und sie sind wichtig für unsere Umwelt, denn sie sorgen für die Vermehrung von Pflanzen und die Bestäubung unserer Obst- und Gemüsepflanzen. Was sie brauchen, ist ausreichend Nahrung und Behausungen, die sie in unserem Vorgarten finden. Insektenfreundliche Pflanzen sind zum Beispiel: Lippenblütler wie Taubnessel oder Ziest, Hecken, andere blühende Pflanzenarten (z.B. Glockenblume, Himbeere, Himmelsleiter, Klee, Katzenminze, Wildblumen, Sonnenblume, Sonnenbraut, Steinklee, Wegwarte, Wicke, Wiesenknöterich).

Auf Tuchfühlung mit Kräutern und Heilpflanzen

Wenn Sie Kräuter anpflanzen, haben Sie einen zusätzlichen Nutzen von Ihrem Vorgarten. Lavendel lässt sich als Duftsäckchen in Schränken oder als kleines Geschenk wunderbar nutzen. Oregano, Thymian oder Rosmarin kann man für leckere Rezepte verwenden. Für die Teetrinker/innen unter Ihnen eignen sich Minze, Salbei oder Zitronenmelisse hervorragend.

Mut zur Mischung

Heimische Arten von Blumen, Kräutern und Gemüse lassen sich wunderbar schon in einem kleinen Vorgarten mischen. Eine solche Mischung hat den Vorteil, dass Sie auf der einen Seite leckere Tomaten, Gurken, Paprika oder Kürbis zum Eigenverzehr haben. Auf der anderen Seite bringen Sie Farbe in Ihr Leben und schaffen Lebensraum für Insekten. Wer Kleinstrukturen mit Totholz, Steinen, Töpfen oder sogar eine kleine Wasserstelle einrichtet, der sorgt gleichzeitig für gute Überwinterungsmöglichkeiten für Insekten. Über Wasser freuen sich auch unsere Singvögel.

Beispiele für Schmetterlingspflanzen



Acker-Kratzdistel

Die oft als „Ackerunkraut“ bezeichnete Acker-Kratzdistel hat eine wichtige ökologische Bedeutung für viele Insekten. Im Sommer und Herbst ist sie eine verlässliche Nektarquelle und wird deshalb von vielen Schmetterlingsarten angefliegen.



Acker-Witwenblume

Die Blume wird von fast allen Tagfaltern gerne und regelmäßig besucht. Aufgrund ihrer langen Blütezeit ist sie ein verlässlicher Nektarlieferant für Tagpfauenaugen, Schwalbenschwänze, Weißlingsarten und Ochsenaugen.



Thymian

Die purpurrosa gefärbten Thymianblüten haben während der gesamten Blütezeit eine große Bedeutung für die meisten Schmetterlingsarten. Besonders der Hauhechel-Bläuling und der Kleine Feuerfalter zählen zu den regelmäßigen Besuchern dieser Pflanze.



Blut-Weiderich

Wegen seines Nektars finden sich am Blut-Weiderich oft verschiedene tagaktive Schmetterlinge zum Trinken ein, darunter Weißlinge, C-Falter und Kleiner Fuchs. Besonders für Raupen einiger Nachtfalter ist er auch eine wichtige Futterpflanze.



Echter Arznei-Baldrian

Verschiedene Tagfalterarten suchen den Echten Arznei-Baldrian zum Trinken von Nektar auf, darunter beispielsweise Dickkopffalter. Er blüht von Mai bis Juli vor allem an Flüsßböschungen und Uferwiesen, aber auch an Waldrändern.



Gewöhnlicher Dost

Die beliebte Gartenpflanze ist von großer Bedeutung für fast alle heimischen Schmetterlingsarten. Sie lockt im Spätsommer besonders den Distelfalter und das Große Ochsenauge zum Nektar trinken an ihren Blüten ein.



Gewöhnlicher Hornklee

Der Gewöhnliche Hornklee ist eine wichtige Futterpflanze für eine ganze Reihe von Schmetterlingsraupen. Unter anderem die Raupen des Hauhechel-Bläulings sind auf ihn angewiesen. Die leuchtend gelben Blüten bieten außerdem reichlich Nektar.



Gewöhnlicher Liguster

Mit dem süßen Nektar locken die Blüten des Gewöhnlichen Ligusters verschiedene Insekten an, darunter auch Tagfalter wie Weißlinge, das Große Ochsenauge und der Kleine Fuchs.



Gewöhnlicher Natternkopf

Zu den tagaktiven Faltern, die sich vom Nektar des Gewöhnlichen Natternkopfs ernähren, gehören beispielsweise verschiedene Dickkopffalter, der Distelfalter, der Große Kohlweißling oder der Schwalbenschwanz.



Gewöhnlicher Teufelsabbiss

Für zahlreiche Schmetterlingsarten ist der Gewöhnliche Teufelsabbiss ein wertvoller Nektarlieferant. Zu den Arten, die ihn zum Nektartrinken aufsuchen, gehören beispielsweise das Landkärtchen und das Große Ochsenauge.



Gewöhnlicher Wasserdost

Wegen der relativ späten Blütezeit, hat die Blume im August eine herausragende Bedeutung als Nektarpflanze, da die meisten Sommerblumen dann bereits den Höhepunkt ihrer Blüte überschritten haben.



Herbst-Löwenzahn

Der Herbst-Löwenzahn spielt als Futterpflanze für Raupen keine nennenswerte Rolle. Für erwachsene Falter ist er im Sommer und Herbst ein sehr wichtiger Nektarlieferant, weshalb er von verschiedenen Arten, darunter das Große Ochsenauge, besucht wird.



Kartäusernelke

Mit ihren aufrecht angeordneten Blüten, in denen der Nektar recht tief unten verborgen ist, spricht die Kartäusernelke viele Schmetterlinge an. Von Dickkopffaltern bis zum Zitronenfalter finden sich viele Schmetterlingsarten an ihr zum Nektartrinken ein.



Knoblauchsrauke

Für viele Schmetterlingsarten ist die Knoblauchsrauke im Frühling und Frühsommer ein guter Nektarlieferant. Zu den Tieren, die dort trinken, gehören das Waldbrettspiel und der Aurorafalter. Für letzteren ist sie außerdem eine wichtige Raupenfutterpflanze.



Kriechender Günsel

Weil die Blütezeit des Kriechenden Günsels vergleichsweise früh im Jahr beginnt, profitieren viele im zeitigen Frühling aktive Insekten von seinem Nektar. Neben Hummeln zieht er Weißlinge und Hauhechel-Bläulinge an.



Lavendel

Wegen seines süßen Nektars ist der Lavendel bei vielen Insekten äußerst beliebt. Von Weißlingen bis hin zu Edelfaltern, wie dem Kleinen Fuchs, suchen verschiedene Schmetterlinge diese Pflanzen zum Trinken von Nektar auf.



Purpur-Fetthenne

Weil die Purpur-Fetthenne relativ spät im Jahr blüht, ist sie für die Schmetterlinge, die dann ihre Flugzeit haben, eine verlässliche Nektarquelle. Besucht wird sie beispielsweise vom Tagpfauenauge, Kleinen Fuchs und vom C-Falter.



Rainfarn

Neben Bienen und Schwebfliegen suchen einige Schmetterlingsarten den Rainfarn zum Trinken von Nektar auf, unter ihnen der Kleine Feuerfalter und der Hauhechel-Bläuling. Diese Pflanzenart wird auch als Gemeiner Rainfarn oder als Wurmkrout bezeichnet.



Saat-Luzerne

Wegen ihres Nektars wird die Saat-Luzerne von vielen Schmetterlingsarten angefliegen, darunter Weißlinge, Dickkopffalter und Bläulinge. Von sehr großer Bedeutung ist sie außerdem als Futterpflanze für Raupen.



Sal-Weide

Früh im Jahr fliegende Schmetterlingsarten nutzen die Blüten der Sal-Weide als Nektarquellen. Zu den Arten, die sie anfliegen, gehören unter anderem das Tagpfauenauge und der Kleine Fuchs.



Schmetterlingsflieder

Mit dem Schmetterlingsflieder lockt man Tagfalter praktisch in jeden Garten! Insbesondere die häufigen Arten nehmen dieses Angebot gerne an. Durch die lange Blütephase ist diese Pflanze eine ausdauernde und wertvolle Nektarquelle für viele Arten.



Wiesen-Flockenblume

Auf der Wiesen-Flockenblume lassen sich Bienen, Hummeln, Schwebfliegen und auch einige Schmetterlingsarten beobachten. Die lange Blütezeit bis in den Herbst hinein macht den farbenfrohen Korbblütler zu einer bedeutenden Nahrungsquelle.



Wiesen-Salbei

Der Nektar des Wiesen-Salbeis befindet sich tief im Inneren der Blüten, weshalb vor allem langrüsselige Insekten wie Schmetterlinge von ihm profitieren. Bläulinge, Weißlinge und auch der Schwalbenschwanz nutzen diese Pflanzenart als Nektarquelle.



Wiesen-Schaumkraut

Weil die Blüten des Wiesen-Schaumkrauts zuverlässig Nektar bieten, werden sie von verschiedenen Insekten aufgesucht, darunter etliche Schmetterlingsarten wie zum Beispiel das Landkärtchen und Weißlinge.



Wohlriechendes Veilchen

Wegen seines Nektars ist das Wohlriechende Veilchen für früh im Jahr fliegende Schmetterlingsarten eine wichtige Nahrungsquelle. Weitere gebräuchliche Namen für diese Pflanzenart lauten März-Veilchen oder Märzveilchen sowie Duftveilchen.

Ausführliche Pflanzenlisten z.T. auch mit Blühzeit u. Standortansprüchen finden Sie auf unserer Homepage <https://nabu-krefeld.de/vorgarten>.





Was tun bei wenig Platz?

Hoch- und niedrigwachsende Pflanzen mischen

Vertikal wachsende Pflanzen an Rankgittern

Fassadenbegrünung



Klein, aber fein

Ein schöner, sinnvoller Vorgarten muss nicht groß sein. Soll Ihr Garten ein Nutzgarten oder ein „Farbklecks“ sein? Haben Sie Lust, ein paar eigene Kräuter oder Teezutaten im Garten zu haben? Oder Lust auf unterschiedliche Farbe das ganze Jahr über, durch Akzente mit farbig blühenden Pflanzen oder Dekoration? Der Phantasie ist keine Grenze gesetzt!

Kreative Mischung

Wir sind es gewohnt, dass alles aufgeräumt und ordentlich ist. In Ihrem Vorgarten darf das anders sein. Mischen Sie Frühblühendes mit Spätblühendem, niedrig Wachsendes mit höher Wachsendem. In der Buchhandlung oder im Internet finden Sie hierfür sogenannte Blütezeitenkalender. Was Sie zudem noch integrieren können, sind z.B. Treibholz oder Schneckenhäuser. Muscheln oder eine alte Tonschale können als Miniaturwohnraum oder Verzierung dienen.

Einfach mal Nichts tun

Das Gute an der Natur ist, dass sie sich zu einem Teil selber reguliert. Mit der Zeit werden Sie sehen, wie sich ein eigenes Ökosystem in Ihrem Garten entwickelt hat. Wer seine Perspektive ändert und mit den Augen eines Insekts sieht, wird überrascht! Ungenutzte Randbereiche, Tontöpfe, Holzstapel und Herbstlaub bieten Insekten perfekte Ruhe- und Brutplätze. Das einzige, was Sie gerade in trockenen Zeiten tun müssen, ist bewässern – am besten mit Regenwasser. Sträucher und Stauden, wie die violette Bartblume, die Fetthenne, Lavendel und der Buschkee, sind aber recht ausdauernd und vertragen Trockenzeiten gut.

Lassen Sie etwas Unordnung zu!

Im Leben geht es nicht immer nur um Ordnung. Es ist wichtiger darauf zu achten, was sinnvoll ist. Ihr Garten kann Lebensraum und Schutz für Insekten sein. Vielleicht eine Kombination aus bepflanzten Töpfen und Beet oder Wiese, vertikal rankenden Pflanzen und Bodendeckern? Ein gewisses Maß an Unordnung bedeutet Leben und Vielfalt! Achten Sie jedoch vor allem darauf – Ihnen und auch der Umwelt zuliebe – torffreie Erde und keine Chemikalien zu verwenden.



Weitere nützliche Hinweise zum Thema Naturgarten

Besuchen Sie unsere Website: <https://nabu-krefeld.de/vorgarten>

Dort finden Sie praktische Tipps zur (Vor-) Gartengestaltung

sowie umfangreiche Listen heimischer Insektenfreundlicher Pflanzen.



Der Vorgartenwettbewerb des NABU Krefeld

„Ihr Vorgarten für Schmetterlinge...“

Mit unserem Wettbewerb möchten wir Sie ermutigen, in Ihren Gärten wieder mehr Natur zuzulassen. Dann können wir alle demnächst auf unserem Feierabendspaziergang die blühende Natur in den Vorgärten unserer Wohnviertel wieder genießen.

Wenn Sie keine Umweltgifte einsetzen und auf Torf verzichten, die Flächenversiegelung (Pflasterung) sich in Grenzen hält und Ihr Garten möglichst das ganze Jahr über den Insekten Nahrung und Lebensraum bietet, sollten Sie bei unserem Wettbewerb mitmachen. Ihr Vorgarten muss kein Naturschutzgebiet sein. Auch insektenfreundlich blühende Fremdpflanzen sind möglich, obwohl wir heimische Pflanzen bevorzugen. Fassadenbegrünungen, Insektenhotels, Vogelnist- und Fledermauskästen sowie andere kreative Ideen zur Förderung der Artenvielfalt werden in die Bewertung einbezogen. Teilnehmen können alle Krefelder/innen, die im Besitz eines Vorgartens sind.

Wir freuen uns auf Ihre Einsendung, freuen Sie sich auf attraktive Gewinne.

Schicken Sie die Anmeldung entweder per Email an:

vorgarten@nabu-krefeld-viersen.de

oder per Post an den:

NABU Bezirksverband Krefeld/Viersen e.V.

Talring 45

47802 Krefeld



Ihre Plakette?

Einsendeschluss ist der 15. August 2020.

Die Anmeldung zum Wettbewerb sollte enthalten:

- 2 bis 3 aussagekräftige Fotos
- eine kurze Beschreibung der naturnahen Aspekte Ihres Vorgartens

Wer es in diesem Jahr nicht schafft seinen Garten naturfreundlich zu gestalten, kann auch noch in 2021 oder 2022 am Wettbewerb teilnehmen. Informationen zum Ablauf des Wettbewerbs sind auch auf unserer Homepage <https://nabu-krefeld.de/vorgarten> enthalten.



Was gibt es für Preise?

Der 1. Preis ist eine Reise für zwei Personen zur Bundesgartenschau 2021 nach Erfurt. Die folgenden besten Vorgärten werden mit Buch- und Sachpreisen ausgezeichnet. Alle Vorgärten, die den grundsätzlichen Kriterien unserer Jury entsprechen, werden mit einer Plakette ausgezeichnet, die am Haus oder Gartenzaun befestigt werden kann.

Herausgeber:

NABU Bezirksverband Krefeld/Viersen e.V.

Talring 45

47802 Krefeld

www.nabu-krefeld-viersen.de

vorgarten@nabu-krefeld-viersen.de



Bildnachweise:

S. 1, 4, 6, 8, 10, 12 u. 18: Michael Müller

S. 16: NABU/Marco Sommerfeld

S. 14 u. 15:

NABU: Ingo Ludwichowski, Christoph Buchen, Andre Baumann, Jürgen Eggers, Helge May, Jost Einstein, Marco Sommerfeld, Nicole Bußmann, Oliver Ohlhoff

naturgucker.de: Rolf Janz, Alexandra Egli, Rainer Ziebarth, Almut Siebig



Bezirksverband Krefeld/Viersen e.V.

Mit freundlicher Unterstützung durch:

